

Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum
Band: - (2023)
Heft: 6

Rubrik: Sammlungszentrum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sammlungs- zentrum

Lindenmoosstrasse 1
8910 Affoltern am Albis

20. DEZ
2023

Am Zahn der Zeit

Ein Blick auf 35 Jahre Restaurierung, mit
Jürg Mathys, Konservator-Restaurator
Technisches Kulturgut.

17. JAN
2024

Director's view – Rundgang mit der Direktorin

Mit Denise Tonella, Direktorin
Schweizerisches Nationalmuseum, und
Markus Leuthard, Geschäftsführer
Sammlungszentrum.

Öffentliche Führungen finden auch 2024
jeden dritten Mittwoch im Monat zu
unterschiedlichen Themen statt.

Start jeweils um 18.30, **Anmeldung** bis
17 Uhr am Vortag auf: 044 762 13 13
fuehrungen.sz@nationalmuseum.ch
www.sammlungszentrum.ch

Und was mag das sein?

Tipp:

Auch wer auf das Rätsel pfeift,
kann die Lösung nicht rauchen.



Wenn Sie wissen, was auf dem Bild gezeigt
wird, schreiben Sie uns bis zum 31. Dezem-
ber 2023 an: magazin@nationalmuseum.ch

Unter den richtigen Einsendungen verlo-
sen wir eine Jahresmitgliedschaft des Ver-
eins Freunde Landesmuseum Zürich. Mit
der Jahreskarte geniessen Sie und zwei
Gäste freien Eintritt in alle Häuser des
Schweizerischen Nationalmuseums und
werden zu exklusiven Veranstaltungen
eingeladen.

Die Auflösung des aktuellen Rätsels wird
nicht mehr in dieser Form publiziert, son-
dern im Newsletter. Dort setzen wir unsere
spannenden Museumsrätsel fort.

Den Newsletter abonnieren:
www.landesmuseum.ch/newsletter



Ach so!

Auflösung des Rätsels vom letzten Heft



Ursprünglich wurden sie von Männern und Frauen verwendet, später hauptsächlich von Frauen. Sind sie ganz aus Holz gefertigt, werden die Überschuhe «Trippen» genannt; haben sie, wie die hier gezeigten von ca. 1780, Metallringe als Auflagefläche, so nennt man sie «Patten». Das Geräusch, das diese beim Gehen machten, wird sogar in literarischen Werken wie Jane Austens «Persuasion» (Anne Elliot / Überredung) oder Charles Dickens' «The Pickwick Papers» (Die Pickwickier) beschrieben.

Aus Japan kennt man die hölzernen Sandalen noch, die dank zwei Holzstegen den Fuss über den Schmutz der Strasse heben. In Europa war einst ähnliches Schuhwerk in Gebrauch – und das über Jahrhunderte: Getragen über den Schuhen, waren solche «Kotschuhe» vermutlich ab dem 12. Jh. bis ins frühe 20. Jh. verbreitet und schützten Füße und Schuhe vor Kälte, Nässe, Unebenheit und Dreck – wie dem auf die Strasse geleerten Inhalt der Nachttöpfe.

